

Was, Kind, schon wieder eine Gutenachtgeschichte? Na gut, dann erzähle ich Dir heute die Geschichte von den Schafen. Keine Angst, es gibt genug Blut und Tod dabei, auch wenn es nur um Schafe ging.

Also, leider hatte ich meine alten Gefährten Suti und Femanopolis und Grischka, den Otterschamanen, verloren, und so saß ich in Alba und wusste nichts zu tun. Immerhin konnte ich vom vorletzten Gold noch gut essen, aber nicht mehr lang. Da sah ich auf dem Nachbartisch eine Schatzkarte. Davor saß ein Zwerg, deshalb konnte ich da gut hinschauen. Hab ich halt mal gefragt, wo denn der Schatz ist. Haben die geguckt!

War aber auch eine komische Gruppe. Ganz klein alle, bis auf einen, der war fast so groß ich ich. Aber sonst, eine Flatterfrau, so klein wie meine Hand - schau hier - hieß Franni und hat geplappert für zwei, ein kleines Kind mit dicker Nase und Mainzelmännchenmütze und ganz wachen Augen, hieß Gritz, ein Zwerg mit Bart, der hat der Kleinen noch vorher ganz, ganz wichtig gesagt, dass er niemals nicht einer Elfin geholfen hätte, das wäre bloß eine Menschin mit kaputten Ohren gewesen, hieß Walt, und dann noch ein Albai - ich glaube, der sollte aufpassen, dass die hier niemand umbringen, und weil wir wirklich niemand umgebracht haben, außer ein paar, aber das waren keine Menschen, die anderen waren alle schon tot, hat er auch fast nie etwas gesagt - hieß Andrew, und der fast so große Krieger, der immer wußte, was zu tun war, hieß Gordon. Der konnte offenbar denken, der Gordon.

Jedenfalls, ich brauchte einen Schatz und die hatten eine Karte und der Gordon hat einen großen Krug Bier bestellt und ich noch einen dazu. Der hatte seinen eigentlich für alle gedacht, aber das war, weil die alle so klein waren und nur ganz winzige Schlückchen trinken konnten, und vielleicht konnte er auch nur ein bisschen, jedenfalls, ich fand meinen Krug gut, obwohl ich ihn nachher ganz schnell trinken musste. Aber geschmeckt hat er trotzdem.

Als der Walt nämlich nach seiner kleinen Unterhaltung mit der Flatterfrau wieder zurück kam, kriegte er seinen Bierkrug nicht mehr hoch. Also, ich hatte die ja nur reden gehört, wie war der so erschöpft? Also wollte ich ihm helfen und hab den Krug halt hochgehoben, aber da hing der ganze Tisch dran, na kein Wunder, dass der für so einen kleinen Zwerg zu schwer war. Und dann fiel der Tisch ab und der Krug war leer und hinter uns schrie eine Frau und guckte sehr bedröpfelt zu uns, weil die war ganz nass und ganz empört.

Der Wirt, stell Dir das vor, der wollte *uns* deswegen rausschmeißen, kaum zu glauben, weil *sein* Krug so verdreckt war, dass er am Tisch festklebt, und überhaupt, wer weiß, was die Frau so nass gemacht hat und so wie die gekeift und gerochen hat, hatte die schon ganz viel Bier gehabt und unser Bier war außerdem weg, also das aus dem Krug, wahrscheinlich hatte der auch noch ein Loch! Und dann sagte er etwas von schlechten Leuten, und als ich die Keule nahm und fragte, wo die schlechten Leute denn wären und ob ich ihm jemand hauen sollte, da wurde er ein bisschen bleich und ging zurück zu seiner Theke. Ob der gedacht hat, ich wäre als Wächter zu teuer? Ich hätte ihm vielleicht noch sagen sollen, dass ich viel Erfahrung damit habe, Gäste höflich zu machen, und wenn es bei ihm schon dreckig ist, dann sollten doch wenigstens die Gäste höflich sein, also nicht so wie die keifende Frau da.

Aber der Walt, der Zwerg, der kann auch blitzgescheit sein, der hat dann nämlich der Dame ganz artig "Entschuldigung" gesagt, aber dabei hat er auf den Wirt gezeigt und gesagt "im Namen des Hauses" und da hat der Wirt noch sparsamer geschaut als vorher. Und dann habe ich das auch so wie der kluge Walt gemacht und ganz lieb gesagt "Gnädige Frau, wollen Sie noch ein Bier?" und ihr den Rest von meinem Krug angeboten, und da wurde der Wirt sehr rot und hat unter seiner Theke nach etwas gesucht, aber das konnte er nicht finden, weil er musste sich dann um die Frau kümmern, die lief schreiend auf ihn zu und wedelte mit den Armen. Ich sag ja, die war schon besoffen. Wir sind dann besser doch gegangen, weil der Wirt wurde ganz rot und sonst wäre der uns noch geplatzt und dann wäre sein dreckiges Haus noch mehr verdreckt.

Also, der Schatz, der hieß wohl "Eisklinge", aber das konnte auch eine Axt oder ein Speer oder sonstwas sein. Na ja, man muss ja nur ordentlich auf so was drauf hauen, dann wird es was anderes.

Aber der oder die oder das sollte jedenfalls in den Bergen sein, und von dunklen Zwergen bewacht werden. Dunkle Zwerge, sagte Walt, sind böse, weil die sind nicht außen dunkel, sondern innen, und Franni, dieses Flatterfräulein, meinte das auch, ganz doll meinte die das. Also gut, habe ich gesagt, hingehen, dunkle Zwerge hauen, Eisdings holen, Schatz. Guter Plan. Der Walt, der denkt offenbar immer zweimal, der hat dann aber gefragt, ob ich denn die einfach nur hauen würde, weil er sagen würde, dass die böse wären. Ja klar, wenn er sagt, die sind böse, dann sind die böse, und böse Leute muss man hauen, sonst wäre ja er böse, und dann müsste ich ihn hauen. Da hat er mich ganz lange angeschaut und dann hat er langsam genickt und über seine Schulter geschaut und gesagt, ja, hm, so ist das auch wieder logisch. Natürlich war das logisch, war ja von mir. Und Gritz hat wieder ganz aufmerksam geguckt und gesagt, alles ist im Gleichgewicht mit mir. Und die Flatterfrau hat auch noch gesagt, sie wird uns beschützen, und dann haben wir alle gesagt, wir werden uns gegenseitig beschützen, und am nächsten Morgen sind wir aufgebrochen. In einer Woche wollten wir da sein und Gordon hat für alle Verpflegung besorgt - der denkt halt. Aber ich hatte sowieso auch was dabei, weil daran muss man ja wirklich denken.

Nach einem nassen Ritt kamen wir in einem Gasthaus unter, wo die anderen als Helden von Thame begrüßt wurden. Der Wirt in Thame hatte das wohl irgendwie nicht gewußt. Vielleicht waren sie auch nur Helden weg von Thame. Aber die Bauern da wollten auch, dass das Flatterfräulein sich auszieht, also vielleicht ganz besondere Helden? Jedenfalls hat sie dann einen von denen zum Tanz aufgefordert, und tatsächlich ihren Umhang ausgezogen - sah auch ganz adrett aus in der Tunika darunter - und der hat dann getanzt - ganz wild und lang und dann war er ziemlich außer Atem. Ich kann nicht gut tanzen, also sage ich dem Flatterfräulein lieber, dass sie ihre Kleider anbehalten soll.

Am nächsten Tag, natürlich wieder nass, hat uns ein Reiter gesagt, dass beim Hof eines Maergin Schafe geklaut worden sind (das machen die hier immer - wie bei uns, nur dass uns Schafe zu klein sind) und der Hirte und sein Sohn erschlagen wurden (das machen die hier nicht - dazu braucht man den Mut und die List eines Medjisen! Deshalb denken die dann auch nicht daran, Skalps zu nehmen. Aber hier ist es doch passiert, aber die Toten hatten noch ihre Skalps, also waren es keine Medjisen, also die Diebe, nicht die Toten, aber eigentlich alle). Ich habe gesagt, wir könnten uns das mal anschauen, vielleicht gibt es da ein schönes Schaf. Da haben alle gelacht, aber wir haben uns das angeschaut. Und es war alles so, wie es aussah. 30 Schafe weg und zwei Albai totgeschlagen. Da ging auch keine Erste Hilfe mehr.

Alle waren sich einig, dass jetzt jemand etwas tun muss, weil, Leute totschiagen ist bei den Albai ziemlich schlimm. Die sind nicht so hart wie wir Medjisen, wenn die da nicht dagegen wären, dann gäbe es bald keine mehr von ihnen, mein Kind, die können nicht so gut auf sich aufpassen. Aber die haben alle auf jemand anderen gezeigt. Die von dem Gehöft haben gesagt, dass wäre die Aufgabe von ihrem Häuptling. So was! Ein Medjise hätte erst die Mörder erschlagen und dann den Häuptling und sich selbst zum Häuptling gemacht, und der Häuptling hätte erst die Mörder erschlagen und dann die Schwächlinge, nur vorsorglich, falls sie ihn erschlagen wollen, und weil sie zu blöd waren, um aufs Vieh aufzupassen. Aber die haben auf ihren Häuptling gewartet und der kam dann auch und hat es sich auch angeschaut und auch das gleiche gesehen wie wir. Und dann hat er sich umgeschaut und seine paar Figuren angeschaut und uns angeschaut und dann hat er uns angeschaut und uns gefragt, ob wir das nicht machen können für ihn. Solche Häuptlinge haben die in Alba.

Na ja prima, die Richtung der Spur hat sowieso gestimmt und ich habe gleich gewusst, dass es dann die nächsten Tage immer Schaf und Lamm gibt, und wenn man das richtig würzt, dann schmeckt das vom Grill ganz herrlich. Und auf ein bisschen Haue hatte ich auch mal wieder Lust. Der Gordon war auch dafür, dem war bestimmt auch langweilig, oder er hatte das genau wie ich ganz praktisch durchgedacht, weil der Gordon hat immer gedacht. Der Walt, der kümmerte sich ja immer um das Geld, da wollte er noch etwas haben, deshalb hat er ausgehandelt, dass wir das machen, auch wenn er nicht genau verhandelt hat, für wieviel denn nun. Aber zwei Waffenknechte hat uns der Syre mitgeschickt, damit die die Mörder dann wieder zurück bringen können, weil wir wollten ja dann weiter und hier darf man Mörder nicht einfach erschlagen, die wollen die erst ihrem Häuptling

zeigen und dann werden sie an einem Baum aufgehängt. Aber nachher hat sich gezeigt, die wurden gar nicht aufgehängt, aber das siehst Du ja noch.

Also, Kind, wenn man jemand jagt, dann muss man schneller sein als der. Also entweder schneller oder länger laufen. Deswegen sind wir gleich die Nacht durch der Spur gefolgt, war nicht schwer, 30 Schafe haben viele Beine, weißt Du? Und langsam sind sie auch. Und wir waren ja alle beritten und ich hatte meinen Regentropfen. Die Diebe hatten sowieso nie eine Chance. Wir haben auf dem Weg auch ein paar zurückgelassene Schafe mit gebrochenen Beinen und durchgeschnittener Kehle gefunden - also wenigstens den Gnadenstoß gaben sie noch. So hatten wir, wie ich vorausgesehen hatte, immer gutes gegrilltes Schaf zu essen, und wir wussten, die hatten nichts, womit sie ein Schaf transportieren konnten. Nachdem die Pferde, allen voran mein treuer Regentropfen, toll gelaufen waren - er hätte auch noch länger gekonnt, aber die anderen wurden müde - haben wir die nächste Nacht geschlafen. Da haben Wölfe geheult. Ob die da schon etwas gesehen hatten?

Am nächsten Nachmittag sahen wir die Spur von einem humpelnden Menschen abbiegen. Die anderen waren weiter gegangen. Der eine wollte sich verstecken und dachte, wenn er geht, wo es für Pferde zu steil ist, dann findet ihn keiner. So denkt ein Fünfjähriger! Wir sind ihm hinterher; nur die Flatterfrau ist der Hauptspur mit den Schafen gefolgt, weil die kann ja fliegen, wenn der was passiert, dann fliegt sie weg.

Wir haben den Waschlappen dann einfach hinter einem Busch liegen gefunden. Kaputtes Knie und völlig fertig - er hat nicht einmal versucht, einen ehrenhaften Hinterhalt zu kämpfen, Stein von oben rollen, Bogen schießen (hätte er einen gehabt), na ja, wer nicht mal versucht, seine Spur zu verwischen, ich sag ja, ein fünfjähriger Medjise wäre gefährlicher gewesen.

Der hat uns dafür ganz brav alles erzählt, er hieß Charlie MacOhneland (kein Wunder!) und die hatten tatsächlich zu acht versucht, unauffällig Schafe zu klauen, was sie wohl auch nicht zum ersten mal taten, aber dazu waren sie auch zu blöd, so dass sie plötzlich "aus Versehen" auch noch den Schäfer und seinen Sohn erschlagen mussten. Verzweiflung und Dummheit sind eine schlimme Mischung, mein Kind! Verkaufen wollten sie die Schafe oben bei den Zwergen, das war der tolle Plan ihres Chefs Fingal MacTreach (ja, klingt wie Husten, klar können die kein Land halten, wenn man zwischen Name sagen und Essen erbrechen keinen Unterschied hört), wo wir hin wollten, was natürlich ganz schlimm für sie war, aber das hatten sie ja nicht gewußt und ausserdem würden sie sowieso nicht dort ankommen. Ich habe mal geschaut, ob man dem Charlie das Knie richten könnte, und Walt hat tatsächlich einen Weg gefunden, daran einen Stecken festzuwickeln. Darüber war der ganz glücklich, weil sonst hätten wir ihn zurück mitgeschleift, oder den Berg herunter gerollt.

Unten wartete schon das Flatterfräulein, diesmal als Schafsreiterin. Sie hatte sieben Stück mitgebracht. Die waren da einfach so herum gestanden, warum auch immer. Aber sie hatte mit ihnen geredet und die waren mit ihr zurück gekommen. Sie kann offenbar mit Schafen reden wie ich mit Pferden. Sie ist ja auch etwas kleiner, da passen Schafe einfach besser zu ihr. Also, wir hatten die ersten Schafe und wir wussten, wo die anderen Verbrecher waren. Sie waren vorher schon chancenlos, jetzt erst recht.

Wir konnten jetzt aber schlecht die Schafe mitnehmen zum Jagen. Die Knechte vom MacRathgar hatten aber auch Schiss, die zu übernehmen, und haben sich verkrochen, sie sind doch keine Hirten. Na gut, dann haben wir den Schafdieb zum Hirten gemacht - wenn Charlie die Schafe zurück bringt, wird er nicht gehängt. Die sind schon witzig hier. Aber sie meinen alle, das funktioniert - oder wenigstens, dass er gehängt wird, wenn er nochmal abhaut. Falls sie ihm dann nicht nochmal eine Schafherde zum Heimbringen geben, dem Schafdieb.

Weiter im Regen. Dabei hat der irgendwie die Flatterfrau verfehlt, jedenfalls, als es ihr zu nass wurde. Immer für eine Überraschung gut.

Am nächsten Tag haben wir die anderen Diebe und Schafe gefunden, aber wir konnten nicht mal jemand hauen. Die waren alle schon tot. Halt, der Chef von den Dieben hat immer noch gefehlt. Die anderen waren von großen Wölfen totgebissen worden. Danach hatten die die einfach liegen lassen und nicht mal gefressen. Sehr komische Wölfe. Offensichtlich wollten die nicht, dass jemand da war, hatten aber auch keinen Hunger. Und weil sie keinen Hunger hatten, haben sie Menschen mit Keulen angegriffen und eine ganze Schafherde gerissen und nicht mal angeknabbert. Und einen Menschen haben sie von dem Massaker einfach weg gehen lassen, dessen Spur sind wir schließlich weiter gefolgt.

Eine Stunde später haben wir ihn gefunden. Lag auch hinter einem Busch und war totgebissen. Er trug eine verschlissene Lederrüstung und einen Anderthalbhänder - so sieht ein Anführer bei den Albai aus. Also, tot sind sie nicht alle. Aber der hatte auch noch einen verdorrten rechten Arm. Das fanden die anderen ganz normal. Da muss es besondere Wölfe geben, die so was machen. Es gab auch beim Kampf nur Spuren von einem einzigen Wolf. Also das Rudel, das vorher die anderen Menschen angegriffen hat, einfach weil sie da waren, das war jetzt weg, aber ein einzelner Wolf, der griff einen einzelnen Menschen an, wurde dabei verletzt, biss ihn tot, und ließ ihn liegen. Also das hatte Wolfspfoten und ein Wolfsgebiss, und wir haben nachher ja gesehen, dass es Wölfe waren, aber wie Wölfe haben die sich nicht benommen.

Die MacRathgars hatten jetzt zwar nichts mit zu nehmen - nicht mal Skalps, aber gut, so sind sie hier - aber Schisser waren sie geblieben und wollten noch mit uns übernachten. War vielleicht gut für sie, denn in der ersten Nachtwache kamen die Wölfe. Regentropfen hatte mich gerade noch rechtzeitig geweckt, so dass ich noch meine Keule greifen konnte, bevor es los ging. Und es war schon wieder komisch. Wölfe kommen normal nicht nachts. Die schon. Und es kamen zuerst nur zwei, auf Gordon und Walt, die hatten Nachtwache und haben sie beide erledigt, gut, der Gordon hat seinen Speer gebraucht und der Wolf ist draufgesprungen, was ein normaler Wolf auch nicht tut. Und dann kamen ganz viel mehr Wölfe, aber der Wolf vom Gordon ist auf dessen Speer gestorben, und der Walt hat seinen erschlagen, und meinem hatte ich auch schon ordentlich das Maul eingeschlagen, einmal hätte ich ihn noch erwischen müssen, da drehen die sich alle um und hauen ab! Dieser Wolf wusste viel zu gut, was ungesund für ihn ist, um nur ein Wolf zu sein! Da steckte mehr dahinter - und das würden wir heraus finden, so viel war klar.

---

NB: warum die 7 Schafe da rumstanden, sollten wir Charlie noch fragen. War zwar nach dessen Abspaltung, aber vielleicht kann er interpretieren, was seine Kameraden sich da gedacht haben.

NB2: Die Spur Fingals weg vom Massaker. Mensch über Wolfspfoten, d.h. die waren weg und dann ging er, oder umgekehrt, er ging, als da noch Wölfe waren? Mir will noch nicht recht in den Kopf, wie der dem Massaker zunächst entkommen ist.

NB3: ich stelle es mir sehr schwer vor, eine Herde von 30 blökenden Schafen komplett zu stehlen, während zwei Schäfer (und angenommenermaßen noch deren Hunde) präsent sind - schon als Plan mehr als optimistisch, insofern wäre es zwar logisch, dass das blutig schiefging, aber nicht unbedingt realistisch, dass es versucht wurde.

---

Tja Kind, heute ist es schon spät, Du musst ins Bett, aber ich kann Dir ja kurz erzählen, wie es weiter ging mit den Schafen, oder eigentlich hätte es sein müssen, mit den Wölfen, aber meine Gefährten waren Schafe, deshalb ging es nur zu den Zwergen. Ja, ich habe das auch nicht verstanden, aber so war es.

Die waren nämlich alle Schisser. Natürlich hätten wir den Wölfen folgen, sie aufspießen und ihre abgetrennten Köpfe auf Pfähle aufgespießt hinstellen müssen. Das hätte uns nachher Blut erspart, sag' ich Dir. Aber die waren alle Schisser, die wollten ins gemütliche Gasthaus. Und na gut, ganz

allein nur mit Regentropfen wollte ich auch nicht in ein Wolfsrudel hinein reiten. Das hatten wir zwar schon einmal gemacht - erinnerst Du Dich, wo wir die Jagdhunde niedergetrampelt haben - aber die anderen so ungeschützt gehen zu lassen, wäre mir auch unangenehm gewesen. Walt war der Oberschisser, der wollte am meisten ins Warme, und Gritz war der erste, der dorthin los geritten ist, weil er nicht mehr hören wollte, was er für ein Schisser ist.

Auf dem Weg haben wir dann eine Rauchsäule gesehen, aber das war nur ein zwergisches Wehrgehöft, und das war nicht einmal niedergebrannt, sondern die haben da gerade etwas zu essen gekocht. Walt hat mit denen gesprochen, weil der war ja auch ein Zwerg, und er hat gesagt, ich bin Ulvar, der Held, der schon hunderte von Dunkelwölfen erschlagen hat. Eigentlich war es bis dahin ja nur ein halber, aber nur, weil die so schnell weg gerannt sind. Wegen mir hätten die ruhig bleiben können. Die haben dann noch erklärt, Dunkelwölfe wären deshalb Dunkelwölfe, weil sie sich geweigert hätten, zu sterben. Na, da können wir nachhelfen, habe ich gesagt. Da haben sie schon wieder geguckt wie Schisser.

Wir sind dann weiter und haben eine Gruppe Zwerge getroffen, die mit Äxten auf der Schulter auch zum Gasthaus gezogen sind, die haben wir da nachher auch wieder getroffen. Aber Wölfe hatten die keine gesehen, schade.

Wir waren dann ganz früh an dem Nachmittag beim Gasthaus. Da wäre noch so viel Zeit gewesen, die Wölfe zu jagen! Aber die hatten alle nicht das Herz des Jägers, das Herz des Medjisen, das Herz des medjisischen Jägers. Kind, wenn Dich jemand oder etwas angreift, dann darfst Du nicht ruhen, bis das Blut seines Herzens von Deinen Fingern tropft. Dann greift Dich niemand mehr an. Das wirkt ganz schnell und ganz gründlich. Aber die anderen haben das nicht verstanden, und das würden sie noch bereuen.

Der Walt hat uns dann im Gasthaus ein Zwergengeheimnis verraten - also nachdem er es verraten hat, war es eigentlich kein Zwergengeheimnis mehr, aber solange wir es nicht weiter sagen, ist es immerhin noch ein bisschen ein Geheimnis. Außerdem war es sowieso kein Geheimnis, sondern ganz logisch. Es war nämlich, dass es Richtung Westen so Dunkle Zwerge gab. Offenbar glauben die Zwerge, dass es sie nur in Hell gibt, und dass es ein Geheimnis ist, dass es sie auch in Dunkel gibt. Dabei haben wir das in der Stadt alle schon gewusst - aber die Zwerge anscheinend nicht. Und weil wir das Herz auf dem richtigen Fleck hätten, haben uns die Zwerge noch ein Geheimnis gesagt, das wir schon wussten - nämlich dass die Dunklen Zwerge da sich eine Eisklinge ausgegraben hätten - die wollten wir nämlich. Und deshalb waren Dunkle Zwerge wie Geisterwölfe: man durfte sie hauen. Die anderen Zwerge aber lieber nicht. Gab auch keinen Grund dazu.

Wobei die ganz schön komisch gegessen haben. So eine Suppe, die war aber so zäh, dass sie eigentlich keine Suppe mehr war, aber so weich und schleimig, dass sie auch nicht fest war. Die nannten das Käsesuppe.

Der Gritz, der Gnom, der meinte, man könnte ja mal die Fee da rein tunken und ablecken. Ich glaube, der hat sich gelangweilt, weil die Zwerge, die haben alle ganz eng nebeneinander gesessen und in ihrer Zwergensprache irgendwas vor sich hin gezischelt und getackert, und keiner hat mit uns gesprochen oder dumme Bemerkungen über die Fee gemacht, und da hat er gemeint, dann muss er das halt tun. Der Walt ist sogar zu den anderen Zwergen hin gegangen und hat versucht, mit denen zu reden, weil er war ja auch ein Zwerg. Aber die wollten nicht mit ihm reden. Die waren nur Bauern, und der, mit dem er geredet hat, der hieß auch noch Zitterbart. Für den Oberschisser Walt wäre das zwar eigentlich genau der Richtige gewesen, aber die hatten sich trotzdem nichts zu sagen. Und die anderen hatten das eigentlich auch nicht, weil die Fliegefee, die war plötzlich weg, und der Gritz, dem ist der Schnaps nicht bekommen, der hat sich dann ganz grün im Gesicht nach oben aufs Zimmer geschleppt, und so ist dann weiter nichts mehr passiert. Aber dann ist ja doch noch etwas passiert, aber nicht mehr heute. Schlaf gut.

---

Ja, liebes Kind, und am übernächsten Tag, da haben wir die Wölfe wieder gefunden. Oder die uns. Und wir haben das erledigt, für das die Schisser am Tag vorher zu faul waren, und es hat gar nicht weh getan - jedenfalls nicht viel. Aber erst einmal mussten wir einen Tag warten, weil dem Gritz war so übel und keiner wusste, wo die Wölfe waren - klar, wenn man der Spur nicht hinterher geht, wenn man sie hat, dann hat man sie nicht, wenn man sie braucht! Aber es gab ein paar Zwerge, die wussten, wo die Wölfe waren, aber die waren auch nicht da, weil die waren irgendwo in den Bergen, aber niemand wusste wo, außer denen wahrscheinlich, aber die konnte niemand fragen, weil die waren ja irgendwo in den Bergen, aber die würden vielleicht am Abend kommen. Und dann könnten wir ja mit denen zusammen die Wölfe jagen - also die zeigen, und wir jagen. Weil, die Zwerge, die konnten allein keine Wölfe jagen, aber die wollten ganz dolle, dass wir das tun. Und dann hat der Walt mit denen einen Handschlag gemacht, dass wir die Wölfe wegmachen und dafür dürfen die Pferde und wir da weiter wohnen - also wenigstens bis zum Frühjahr. So lange wollten wir sowieso nicht bleiben, bloß ein paar Tage, bis wir diese Eisklinge hatten.

Also hatten wir einen ganzen Tag lang nichts zu tun, außer Gritz anschauen, wie er sich an den Kopf fasst und das Gesicht verzieht, und weil ihm das keinen Spaß gemacht hat, hat er gesagt, er geht jetzt Schnee rutschen, und ich habe gesagt, au ja, das wird lustig, ich gehe mit. Schnee ist nämlich rutschig, und wenn man da etwas drauf legt und sich drauf setzt, dann kann man da ganz schön schnell rutschen und sich dabei den Wind um die Nase wehen lassen. Und ich wollte den kleinen Gritz mit dem Auakopf nicht allein gehen lassen, nicht, dass dem noch was passiert, auch wenn wir gar nicht weit weg vom Schnee waren, wir konnten den schon sehen, der fing gar nicht weit über den Zwergen an. Vielleicht haben die den vertrieben, weil Zwerge mögen Feuer, und Feuer mag kein Eis. Aber als wir da hin gegangen sind, da kam kein Feuer und kein Eis, aber dafür Nebel. Ganz viel und dicht und schnell - also normal war das auch nicht. Aber der Gritz und ich, wir wussten trotzdem, wo wir hin wollten, nämlich nach oben rauf, ist doch klar. Aber der Gritz, der meinte, vielleicht findet er trotzdem den Weg nach unten nachher nicht mehr und hat deshalb lauter kleine Steinhäufchen gemacht. Immer den nächsten, wenn er den letzten gerade noch so sehen konnte. Und weil der Nebel ganz dicht war und seine Augen ganz klein - wie der Rest von ihm, weil der Gritz war ja ein Gnom - deshalb hat er ganz viele Steinhäufchen gemacht. Und irgendwann habe ich ihm dann gesagt, Du Gritz, hier hört der Nebel auf. Und er war noch ganz mitten drin im Nebel, aber ein paar Schritte weiter, da war er dann auch raus, weil er konnte halt nicht so hoch schauen wie ich. Und als wir ein bisschen weiter waren, da haben wir gesehen, dass eigentlich gar kein Nebel war, nur eine einzige Wolke rund um das Gasthaus. Das fanden wir sehr komisch. Aber nachher hat sich das erklärt. Also ein bisschen.

Das Schneeschnellen hat ganz viel Spaß gemacht und der Gritz hat ein paarmal den Kopf in den Schnee gesteckt und hinterher hat er schon viel fröhlicher geschaut und war gar nicht mehr grün im Gesicht. Schnee hilft gegen grüne Backen und macht sie rot, und nicht mal von draufgeschmiertem Blut! Und dank Gritz' vielen Steinhäufchen und der Steigung der Wiese haben wir auch durch den Nebel gleich das Gasthaus wieder gefunden, und da hat uns der Gordon gesagt, dass er seinen Speer gefragt hat, dass der den Nebel machen soll, weil das kann der offenbar, aber warum, das weiß ich nicht, vielleicht hatte der Gordon Angst, dass wenn ich nicht da bin und jemand kommt, dass er dann ganz allein ist und deshalb wollte er das Gasthaus verstecken, damit man es im Nebel nicht findet, außer wir, wir haben es ja gefunden, aber wir wussten ja auch, wo es war. Und weil wir sonst nichts zu tun hatten, haben wir da am Abend einen ganz interessanten Schild gefunden. Der war nämlich aus Drachenschuppen. Drachenschuppen sind ja ein ganz harter Panzer, und deshalb war auch der Schild ganz hart, außer oben, da hatte jemand eine Drachenschuppe einfach heraus geschnitten. Also, mit meinem Holzschild könnte man das nicht machen, der hat außerdem am Rand noch ein eisernes Band herum gehämmert, da könnte man mit einem Dolch gar nichts rumschneiden, aber bei dem ganz harten Drachenschuppenschild, da konnte man das, aber

sonst war der eben trotzdem besonders hart. Und obwohl da jemand eine Schuppe rausgeschnitten hatte, waren noch genug übrig, dass es immer noch ein Drachenschuppenschild war, also außer da, wo die Schuppe rausgeschnitten war, da war jetzt eine Lücke. Und obwohl das ein ganz tolles Familienerbstück gewesen war, hatten die Zwerge da das gar nicht bemerkt und wir waren die ersten, denen das auffiel. Dann haben die Zauberer ganz viel gezaubert, so viel, dass die Zwerge schon ganz unruhig waren, und gesagt haben, hier gibt es zu viele Gnome, dabei gab es da doch nur einen, aber viel mehr Zwerge, aber heraus gefunden haben sie alle nichts.

Also habe eben ich etwas heraus gefunden. Mit der Geduld des medjisischen Jägers nämlich. Da war etwas in dem Schild, das wusste ich. Also habe ich mich hingesezt, als die anderen alle ins Bett gegangen waren, und habe einfach gewartet. Gewartet und gelauert. Wie man das machen muss als Jäger. Ja, und dann kam tatsächlich etwas. Erst einmal hat es mich angeschaut, aus meinen Augenwinkeln. Und dann habe ich da einen Zwerg gesehen. Einen Geisterzwerg. Das ist etwas anderes als ein Dunkler Zwerg, weil der wäre fest gewesen, und ich hätte ihn hauen dürfen, und dann wäre es ein matschiger Dunkler Zwergenfleck gewesen. Aber der hier, der war nur aus Licht, und ich musste ihn nicht hauen, und er war nicht fest, und das ist ein Geisterzwerg. Und der stand da, und der war ganz traurig, aber der konnte nicht sprechen, und er konnte nichts hören, und deshalb konnten wir uns nur angucken, und wir hatten uns bald angeschaut und dann wieder angeschaut und dann gab es eigentlich nichts weiter mehr zu schauen.

Aber der Grischka, der Zauberer, mit dem ich in Medjis die Pferde bewacht hatte, der hatte mit Geistern reden können. Also habe ich gedacht, der Gritz klingt doch ganz ähnlich, der kann das bestimmt auch. Na ja, Gritz ist ja viel kürzer als Grischka, und deshalb konnte der das nicht, und außerdem war er ja kein Jäger, und deshalb konnte er das erst recht nicht. Aber er hat gedacht, vielleicht kann das der Walt, und deshalb haben wir den geholt, und weil der mit Franni im gleichen Zimmer geschlafen hat, ist die auch noch wach geworden, aber die ist nicht mitgekommen, also haben wir die nicht geholt. Nur den Walt, weil immerhin ist der ein Zwerg, und eigentlich müsste ein Zwerg doch mit einem Zwerg sprechen können, auch wenn der tot und ein Geist ist.

Aber die konnten das alle nicht. Der Gritz, der hat nach zwei Wimpernschlägen angefangen, herumzuzappeln, und das hat natürlich den alten Zwerg so irritiert, dass der nicht gekommen ist. Deshalb habe ich dem Gritz gesagt, dass es jetzt Zeit ist, ins Bett zu gehen, und ihn nach oben gebracht, damit der Walt allein mit seinem Zwergenkumpel reden kann. Weil der Walt, der hat uns schon immer die offensichtlichen logischen Zwergengeheimnisse verraten, der würde uns jetzt auch erzählen, was der Zwerg ihm erzählt. Bloß, der hat ihm gar nichts erzählt. Wahrscheinlich war das ein Zwergenjäger. Oder ein Jägerzwerg. Als Geist. Also Zwergenjägergeist. Oder Jägergeistzwerg. Und vielleicht wollte der nur mit einem Jäger reden - oder erst mal gar nicht.

Als die alle nichts konnten, habe ich am nächsten Morgen den Jägergeistzwerg aufgemalt, mit seinem Bart und allem - der hatte übrigens keine Waffen und keine Rüstung, also wenn er ein Jäger war, dann war er nach der Jagd oder vor der Jagd, was ja das gleiche ist, denn nach der Jagd ist vor der Jagd. Aber niemand kannte den Zwerg, auch nicht die Leute, die da gewohnt haben, also konnten wir mit dem erst einmal nichts mehr weiter machen. Und ich habe noch Regentropfen gefragt, ob ihm etwas aufgefallen ist, weil Pferde haben ganz große Köpfe und Augen und Nasen, aber er hat auch gesagt, er hat nichts Besonderes gesehen, und deshalb bin ich dann schlafen gegangen.

Vielleicht würden wir den Zwerg ja am nächsten Abend wieder treffen, aber erst mal wollten wir die Wölfe treffen, und zwar möglichst zwischen die Augen. Also sind wir jagen gegangen, so wie die hier eben Wölfe jagen - zu Fuß! Kannst Du Dir das vorstellen, ich durfte Wölfe jagen gehen und der arme Regentropfen musste im Stall stehen bleiben! Der hat sich geärgert! Und jetzt echt, wir hätten ihn mitnehmen sollen, dann hätte er ein paar Wölfe einstampfen können und die anderen hätten wir auch noch gekriegt, weil weißt Du, Wölfe rennen schneller als Menschen, und erst recht schneller als Gnome und Zwerge und wenn sie sich hinter Bäumen verstecken können, dann kann man sie auch nicht mehr mit dem Bogen erledigen. Und das Flatterfräulein konnte zwar schneller fliegen, aber die konnte einen Wolf nur kitzeln und nicht töten. Die war sowieso eine Art Wolfsfreund, aber

das ist den Wölfen trotzdem nicht gut bekommen. Aber schneller als Pferde, so schnell können Wölfe nicht rennen, und deshalb wären die jetzt alle tot, wenn wir unsere Pferde mitgenommen hätten.

Also, bei den Zwergen jagt man Wölfe, indem man die Berge hochstapft und hofft, dass einen die Wölfe angreifen. Kein Wunder, dass die die Wölfe nicht allein los wurden. Aber immerhin, ein paar Wölfe haben wir so auch gekriegt, und wenn Gordon und ich mit dem Pferd hinterher reiten würden, dann würden wir auch die anderen noch kriegen, aber ich kann mir schon denken, was die anderen Schisser dazu sagen.

Also jedenfalls, wir kamen zu einer Lichtung, wo eine Steinlawine durch den Wald gerast war, und das war natürlich ein Ort der Gewalt, und mir standen sofort die Nackenhaare hoch und ich wusste, jetzt geht es los, und hatte gleich die Waffen in der Hand. Und die anderen, die Schisser, die haben auch gemerkt, dass es ihnen jetzt an den Kragen geht, und so siehst Du, man kann die gleiche Sache ganz anders sehen, und es ist trotzdem die gleiche Sache. Und weil ich dabei war und die anderen sich zusammen genommen haben, ging es auch niemand wirklich an den Kragen, obwohl es die Wölfe bei Gordon echt versucht haben, sondern stattdessen den Wölfen.

Als wir dann ein paar Bewegungen gesehen haben, war alles klar, und die Zauberer haben vor sich hin gemurmelt, und ich bin auf einen Felsen rauf gesprungen, der war so groß wie ich, und von da habe ich alles klar gesehen, und gleich mal einem Wolf einen Pfeil in den Pelz geschossen, der hat ordentlich gegessen. Und dann waren die Wölfe ran, so zehn und dann noch mal ein Dutzend, und von den zweiten waren zwei so ganz groß und schattig und das waren so Wölfe, die nicht sterben wollten, außer wenn wir ihnen helfen, und deshalb mussten wir denen eben helfen.

Die anderen, die nicht so klug waren, auf Felsen zu springen, die haben sich im Kreis aufgestellt, damit ihnen keine Wölfe in den Hintern beißen konnten, und plötzlich hat die Franni so ganz wild mit den Armen gezeigt und den Walt kurz von hinten umarmt und dann kamen vier von den Wölfen nach vorne und haben sich jeder neben einen von den anderen gestellt und die anderen Wölfe gebissen statt uns, und die Franni war ganz stolz und wir haben die vier Wölfe nachher trotzdem tot gemacht, weil sie waren trotzdem Wölfe, und ein paar sind wieder entkommen, weil wir haben das nicht gut gemacht, aber so haben die Wölfe wenigstens gelernt, was mit Verrätern geschieht.

Ein paar Wölfe wollten auch an meinem Felsen hoch springen, deshalb habe ich den Bogen fallen lassen und Keule und Schild ausgepackt, genau rechtzeitig, weil da kam gerade einer hoch, den habe ich direkt wieder herunter geschlagen, der hat gejault. Deshalb kam dann als nächstes keiner mehr hoch und stattdessen habe eben ich nach unten geschlagen und dem nächsten Wolf die Schulter kaputt gehauen. Und den Schild, den hätte ich übrigens gar nicht gebraucht, weil in dem ganzen Kampf ist kein Wolf so lange stehen geblieben, dass er auch nur versuchen konnte, mich zu beißen. Bei dem Gordon war das nicht so, dem haben sie zweimal fast die Kehle aufgebissen, aber da konnte er sie auch gut hauen, und deshalb war er mit seinen ganz schnell fertig, und die anderen haben sich auch gut geschlagen, sogar die beiden Zwerge, die haben sich neben den Gritz gestellt, weil sie dachten, den Kleinen müssen sie beschützen, aber der war ganz schnell mit seinem Dolch, da hat eher der die beschützt.

Jedenfalls ging das viel zu schnell, da waren die Schattenwölfe weg - die haben sich in Rauch aufgelöst, als wir ihnen geholfen hatten, dass sie doch sterben dürfen - und dann sind die anderen Wölfe weg gerannt, und weil ich der einzige war, der hinterher schießen konnte, sind sie weg gekommen, und weil wir keine Pferde dabei hatten, konnten wir sie nicht einholen und niedermachen und ihre Köpfe auf Pfähle aufspießen und allen Wölfen für immer zeigen, dass es hier für sie nichts zu jagen gibt. Aber immerhin, wir hatten die Wölfe niedergekämpft, und die Zwerge fanden das schon ganz toll. Und ich habe dem Wolf, den ich getötet hatte, das Fell abgezogen und den Schädel rausgezogen und leer gemacht, damit ich mir eine Wolfsdecke mit Schädel machen konnte.

---

Ja Kind, und den Andrew, den hatten die Wölfe schon ein bisschen gebissen, deshalb habe ich dem erst mal einen Verband angemacht, und der Gritz auch, aber hinterher hat er immer noch so

---

Grimassen gezogen und ich glaube, es hat ihm immer noch weh getan. Das kommt halt davon, wenn man sich einfach mitten in ein Wolfsrudel hinstellt und hofft, dass die schneller tot sind als man selber. Hat er Glück gehabt, dass er Gordon und mich und Franni dabei hatte, sonst hätten wir nachher vielleicht nur noch seinen Schädel in die Mitte von den Wolfsschädeln stellen können, als Warnung für die nächsten.

Aber die Franni, die war noch ganz böse, weil die hat gesagt, die letzten vier Wölfe, die hätten ihr gehört, und die hätten wir gar nicht hauen dürfen. Aber das waren doch Wölfe! Also jetzt noch nicht-hau-Wölfe, das geht gar nicht mehr. Franni hat gefragt, ob wir denn alle Wölfe erschlagen würden, da war ich ganz erstaunt und habe gesagt, natürlich, sind doch Wölfe! Sie hat sehr komisch geschaut.

Und genau da haben die anderen jetzt angefangen, daran zu denken, dass wir die Wölfe doch verfolgen wollten - und dann sind wir denen zu Fuß hinterher gestapft. Eine Spur gab es ja, aber - weißt Du, Kind, Wölfe haben jeder vier Pfoten und wir haben jeder zwei Beine. Das hat auch der Gritz gemerkt. Nach einer Stunde hat er gesagt, die Spur wird älter, die Wölfe laufen uns davon. Also fand Walt, der kluge Kopf, dass die normalen Wölfe ohne Schattenwölfe doch nur noch normale Wölfe seien, und das hat er den Zwergen gesagt und sie gefragt, ob das denn wirklich noch ein Problem für sie wäre. Die Zwerge waren zwar die ganze Zeit Feiglinge gewesen, aber das konnten sie doch nicht auf sich sitzen lassen, und deshalb haben sie gesagt, das könnten sie schon schaffen. Also hatten wir den Auftrag mit den Wölfen erledigt und sind zurück zum Gasthaus gelaufen. Glaub mir, zu Hause hätten wir das anders gemacht.

Aber die machen hier sowieso Sachen anders. An dem Abend gab es ganz toll Applaus von den Zwergen, weil einer von den Zwergen hatte sich gerade verlobt. Aber sie wollte ihn nur heiraten, wenn er ihr einen Melzindar bringt, das ist ein Feuerbock von einem Zwergenkönig, das weg ist irgendwo im Berg, da wo auch die Klinge ist, die wir suchen, und alle, die danach gesucht haben, sind nicht wieder gekommen. Also sie will ihn heiraten, aber vorher schickt sie ihn auf eine Todesqueste. Und er will sie heiraten, aber vorher geht er weg auf Nimmerwiedersehen. Also wir würden erst heiraten und ein Kind machen und Freunde um uns sammeln und dann zusammen gehen und uns beschützen und das Feuer bringen. Aber die Zwerge sind wohl so komisch, die versprechen sich erst, zusammen leben zu wollen, aber nur, wenn sie erst getrennt sterben.

Na ja, aber der tote Zwerg, der wollte ja dann in die gleiche Richtung wie wir, und deshalb hat er uns gefragt, ob er bei uns mitkommen kann, er zeigt uns auch den Weg. Das war gut, weil die anderen Zwerge wollten uns den Weg nicht zeigen, weil die hatten Angst, dass es kalt werden könnte, irgendwann später, und überhaupt, das könnte ja gefährlich werden. Die hatten nicht kapiert, dass wir dabei sein würden. Also haben wir mit dem Zwerg, der sterben wird, vereinbart, dass wir mit ihm zusammen dahin gehen, wo wir hin gehen wollen. Und bis dahin passen wir auf ihn auf.

Am nächsten Tag sind wir zu einem anderen Zwerg gegangen - in der Gegend gab es ganz viele Zwerge - und dieser Zwerg hieß Bangir Wolkensteiger und das war jetzt doch wirklich der Zwerg, bei dem wir Regentropfen und die anderen Pferde einstellen durften. Und der war auch ganz zufrieden mit den toten Wölfen und hat den Blick nicht nehmen können von dem Wolfskopf auf meiner Schulter und dann hat er uns einen Edelstein gegeben als Belohnung, nur der war so klein, den konnten wir nicht unter uns aufteilen, deshalb hat den erstmal der Gritz genommen, wahrscheinlich müssen wir den erst verkaufen und dann das Gold aufteilen, weil davon gibt es mehr und das kann man dann besser in Stücke teilen.

Und während wir da hin und wieder zurück sind, habe ich mir von Walt ein paar Worte in der Zwergensprache beibringen lassen. Es hat nur für "Hallo" und "Können Sie sprechen" und so gereicht, aber ein paar Worte sind besser als keine. Der Herr Wolkensteiger hat jedenfalls sehr

---

gelacht, als ich ihm auf Dvarska "Hallo" gesagt habe. Der Walt ist dabei ein bisschen rot geworden, dabei habe ich erst nachher gesagt, dass er es war, der mir das beigebracht hat. Da ist er noch röter geworden. Vor Stolz wahrscheinlich.

Aber bei dem Geist hat mir das leider gar nichts geholfen, weil der ist gar nicht erschienen. Also der alte. Aber stattdessen ist ein anderer erschienen - eine junge Zwergenfrau, so wie die, die sich gerade mit einem bald Toten verlobt hatte. Vielleicht wollte sie schon mal schauen, wo sie heiraten können hinterher - wobei sie am nächsten Morgen nichts davon wissen wollte, also vom Herumgeistern. Sie sagte, sie hätte einfach nur geschlafen. Und der Geist, der wollte auch nicht mit mir reden, nicht mal auf Dvarska, also wie diese Zwergensprache heißt. Die Zwergengeister sind so toll wie die Zwerge als Kämpfer: die stehen nur herum und schauen zu. Und meine Geisterbilder wollte auch keiner wiedererkennen. Warum geistern denn die alten Zwerge überhaupt noch herum, wenn sie von den jungen niemand mehr erkennt? Dann können sie es auch lassen - als Beleuchtung ist eine Kerze immer besser.

Nachdem wir hier also unsere Aufgaben erledigt hatten - was die hier eben so "erledigt" nennen - sind wir aufgebrochen zur Zwergenstadt Nibrost, zu Fuß mit Packschnucken von Gritz und mit dem noch nicht toten Zwerg als Führer, obwohl man den Weg soweit eigentlich sehr gut erkennen konnte. Zwischendurch kamen wir an einem See vorbei, den nannten die Zwerge den Silbersee - also auf Dvarska hieß der anders, mit viel Z und T, weißt Du, Dvarska klingt so, als müssten die für jeden sanften Klang etwas bezahlen, und Zwerge bezahlen nun einmal nicht gern und deshalb klingt das wie Takazkviltuk und so. Also das hieß gerade "meine Liebste". Das kann man auch sanfter sagen, aber nicht auf Dvarska.

Aus dem Silbersee kam ein Bach, und den Bach sind wir dann entlang gegangen, und in dem Bach lag dann plötzlich ein Zwerg. Und Zwerge sind zwar komisch, aber nicht so komisch, deshalb haben Gordon und ich uns den gleich angeschaut. Das war ein komischer Zwerg, weil der war hier ganz allein unterwegs - oder jedenfalls lag er ganz allein in dem Bach - und das ganz ohne Rüstung und sogar ohne Waffe, nicht einmal einen Dolch hatte er dabei, nur eine leere Schlaufe am Gürtel, wo er eine Axt hätte herein stecken können. Die essen offenbar mit den Fingern oder mit der Axt, die Zwerge. Aber der ist wohl mitten durch die Berge spaziert - die Berge, die seine Genossen im anderen Gasthaus sich nicht getraut haben, hinzugehen - ohne jede Rüstung und mit höchstens einer Axt. War anscheinend ein besonders mutiger Zwerg. Und ein Kletterseil hatte er vor der Brust, aber das hat er nicht benutzt. Und blaue Flecken hatte er auch keine, nicht mal vom Bach. Nur ein paar kleine Stiche, und einen großen fiesen langen Riss hinten den Rücken runter, den habe ich ihm aber wirklich gut verbinden können - der Gordon, der wusste nicht so recht etwas damit anzufangen, aber so große Wunden, das habe ich schon öfter gesehen. Und später hat ihm der Walt auch noch den Segen von seinem Gott dazu gegeben, da hat er auch schon gleich viel rosigere Backen gehabt. Also wir haben den bestimmt gerettet, weil der war ziemlich platt, wie er da so im Bach lag. Aber wie er da hin gekommen ist, das wusste keiner, und solche Wunden hatte hier in der Gegend auch noch keiner gesehen und wilde Tiere auch nicht - ein Grund mehr, warum die Schisser bei dem anderen Gasthaus gar keinen Schiss hätten haben müssen.

Wir haben ihn dann eben mitgenommen und beim nächsten Gasthaus abgeliefert. Da kannten sie ihn auch, er war einer, der Steine und Erze geprüft hat, und hieß Forin Steinhammer. Da hat man schon gesehen, dass er irgendwas falsch gemacht hat, weil wenn er Steine prüft, müsste er doch Steinschauer heißen. Aber jedenfalls waren die ganz erstaunt, ihn so zu sehen, aber froh, dass wir ihn gebracht hatten. Aber mehr als wir helfen konnten die ihm auch nicht, die haben ihn erst mal auch einfach auf der Bank liegen lassen.

War sowieso ein Gasthaus ohne viel dabei - einen Drachenschuppenschild hatten sie auch nicht. Und Geister auch nicht. Und genau, als ich danach gefragt habe, sind zwei Zwerge durch die Hintertür heraus geschlichen, das war sehr verdächtig, so als ob die nicht gesehen werden wollten,

---

da ist der Gritz sofort hinterher, weil der ist so klein, dass man ihn nicht bemerkt. Aber die haben in doch bemerkt, und deshalb kam er bald wieder und hat gesagt, die waren doch ganz normal, also doch nicht verdächtig, nur aufmerksam.

Aufmerksam war auch ein alter Zwerg, mit vielen Waffen, aber einem rostigen Kettenhemd. Wenn man schon ein Kettenhemd hat, warum lässt man das rosten? Glaubte der, er stirbt einfach so, bevor ihn ein Schlag erwischt, weil seine Kettenringe brechen? Dabei sah der sonst gar nicht so hinfällig aus, nur alt. Die anderen Zwerge da, die haben auch gedacht, der Zwerg, der mit uns gekommen war und diesen Melzindar-Feuerbock suchen wollte, damit er heiraten darf, wäre verrückt, wenn er weiter ginge, aber dieser Zwerg, der hat dazu gar nichts gesagt. Vielleicht hatte der auch mal so etwas versprochen, und hat immer noch versucht, das allein einzulösen, ohne dabei zu sterben. Aber der wollte auch den gleichen Weg gehen wie wir, und deshalb haben wir ausgemacht, dass wir zusammen gehen. Der sagte, er hätte Wanderlust, vielleicht ist das auch so ein Zwergenfluch. Und über Dunkle Zwerge hat der auch gesprochen, nämlich mit dem Walt, der hat mit ihm gesprochen, und dabei hat er gesagt, die Dunklen Zwerge wären gar nichts, die wären nur Diener von einem Meister - wie das die meisten sind, mein Kind, man muss die Freiheit sehr lieben, wie wir Medjisen, um nicht Diener von einem Meister zu sein, und die Dunklen Zwerge wären bloß Diener von einem Dunklen Meister, damit die alle in der Farbe zusammen passen, und der Dunkle Meister, der würde die Klingen wollen, und dann hat der Wanderlustzwerg, der hieß übrigens Rondnur Flammenstich, gefragt, ob das so klug wäre, dem die Klingen zu bringen. Aber wir haben gesagt, wir bringen die ja mit uns und deshalb kommen die auch wieder mit zurück, keine Angst. Das hat er eingesehen.

Und ganz altes Geld hatte der dabei, mit fünf Ecken, Goldmünzen aus der Zeit von dem alten König der Zwerge, der auch den Drachenschuppenschild hatte, Farin Silberreich hieß der, aber Gold muss er auch gehabt haben. Also war der Wanderlustzwerg Rondnur wahrscheinlich auch ganz alt, aber noch kein Geist, deshalb habe ich ihm die Bilder von den Geistern gezeigt, ob er die vielleicht schon mal gesehen hat, und ich bin sicher, bei dem alten Zwergengeist hat er gezuckt, aber gesagt hat er nichts. Vielleicht horche ich den dazu noch mal aus.

Jedenfalls haben wir ihn eingeladen, bei uns mit zu schlafen, und am nächsten Morgen wollten wir zusammen los.

---

Aber eigentlich sind wir am nächsten Morgen doch nicht los, also wir sind zwar los, aber nicht dahin, wo wir wollten, weil der kaputte Zwerg, der hatte einen Rucksack dabei gehabt, und in dem waren ganz wichtige Steine, weil für die Zwerge konnten die reden, die konnten nämlich sagen, dass die Zwerge - obwohl die nicht mal Dunkle Zwerge waren, oder jedenfalls nur ein bisschen - die anderen Zwerge beschissen haben, und deshalb musste er die unbedingt wieder kriegen, und weil wir so nett zu Zwergen sind, haben wir gesagt, klar, holen wir.

Also sind wir los zum Rucksackholen, zurück nach da, wo wir den Steinschauer gefunden hatten, weil da musste irgendwo auch der Rucksack sein. Und wo wir schon da waren, haben wir auch gleich geschaut, was wir sonst an Spuren von dem Kampf finden konnten. Und da haben wir tatsächlich etwas gefunden - da kam etwas aus dem Wald, mit großen Krallenfüßen, ist auf den Steinschauerzwerg losgerannt, und dann ist es langsam wieder weg gegangen und nirgendwo hat es Federn verloren. Das passte ja zu dem, was der Zwerg gesagt hatte, nämlich dass er von einem riesigen Monster mit ganz langen Beinen mit Krallen und einem Schnabel und einem ganz lauten, schrillen Schrei angefallen worden sei, und wegen seiner kurzen Beine nicht schnell genug weg laufen konnte, und deshalb einfach den Abhang herunter in den Bach gesprungen ist, aber dabei noch einen Kratzer im Rücken abbekommen hatte von den Krallen.

Und wieder haben wir versucht, zu Fuß und ohne Geduld eine Spur zu verfolgen, und wieder haben wir nichts erreicht und sind umgekehrt - und das gleich zweimal, einmal in jede Richtung. Und wieder kamen die Angreifer später wieder auf uns zurück. Ich sage es Dir noch einmal, Kind, wenn

---

Du eine Spur verfolgst, musst Du sie verfolgen, bis Du ihren Urheber getötet und ausgerottet und zerfetzt hast, damit sie Dich nie wieder angreifen können und noch Deine Urenkel sehen können, warum niemand Dich angreifen sollte und die anderen erst gar keine Urenkel haben können.

Und weil wir nichts finden konnten so zu Fuß auf dem Boden - klar, oder? - ist die Flatterfrau hoch geflogen, richtig hoch, bis sie da auch nichts mehr gesehen hat. Vor allem hat sie den Vogel nicht gesehen, der sie aus der Sonne angegriffen, mit den Krallen gepackt und mit genommen hat. Der wollte sie einfach fressen. Sie wollte aber nicht gefressen werden, und deshalb hat sie ihm die Krallen umgebogen und sich befreit und weil sie immer noch fliegen konnte, war es auch nicht schlimm, dass sie dann herunter gefallen ist, aber weh getan hatten ihr die Falkenklauen trotzdem und sie ist dann ganz schnell wieder zu uns gekommen. Und so haben wir eben diese Riesen-Krallen-Vögel ohne Federn gar nicht gefunden.

Und der Gordon, der hat dann seinen Gott, den Xan, ganz nett gefragt, ob der nicht die Wunde ein bisschen zumachen kann - weil die war zu klein, als dass ich der wirklich etwas hätte helfen können - und dann hat der das tatsächlich gemacht. Vielleicht muss ich das Große Pferd so etwas auch einmal fragen?

Am nächsten Tag sind wir aber echt nach Nibrost aufgebrochen, und zwei Zwerge waren dabei, der Rondur, der alte, der auf sein Kettenhemd nicht aufgepasst hat, und der Mori, der war auf seiner Todeshochzeitsqueste. Am ersten Abend hatten wir gerade unser Lager aufgeschlagen und uns gerade gegenseitig gesagt, wer welche Wache macht - weil es ist wichtig, dass man sich das jeden Abend sagt, sonst vergisst man das und wird überrascht und im Schlaf massakriert und bekommt das Fleisch von den Knochen genagt - da hat es plötzlich ganz laut und schrill gekreisch. Sehr laut und sehr schrill, und ich habe sofort Pfeil und Bogen in die Hand genommen, weil das war natürlich etwas, das uns fressen wollte. Aber der Mori, der verlobte Questenzwerg, der fand das noch viel schrecklicher und ist voller Panik davon gerannt. Wenn der bei jedem lauten, schrillen Schrei davon rennt, dann wird er nach seiner Hochzeit nicht dick. Aber vorher muss er ja noch seine tödliche Queste gewinnen, da kann er ja noch ein bisschen weg rennen. Aber wenn er das mitten im Wald macht, dann wird er vielleicht doch zuerst sterben, dabei hatte er seine tödliche Queste doch kaum erst angefangen.

Jedenfalls haute der ab mitsamt seinem Packpferd und der war doch unser Führer. Und wir konnten sogar zwei verschiedene Kreischer hören und die wollten wir doch jetzt hauen. Deshalb sind Gordon und Andrew und ich dem Panik-Todverlobezwerg hinterher gerannt und Gritz und Rondur und die Flatterfrau haben auf das Lager aufgepasst. Wo wir auf das Kreischen hingerrannt sind, haben auch gleich einen riesengroßen Vogel mit langen, starken Beinen mit Krallen dran und Hornschuppen und einem kräftigen Schnabel gefunden und ich habe ihm direkt einen Pfeil in die Brust geschossen, der ist aber an der Seite abgeprallt. Gordon und Andrew haben sich dann vor ihn gestellt und ich habe die Keule genommen und ihn auf den Hintern gehauen, das fand der so schlimm, dass er sich direkt umgedreht hat und mich mit den Krallen kratzen wollte, nur dass ich ihm nicht wie der andere Zwerg den Rücken geboten habe, sondern ihm von vorne den Schild auf die Kralle geknallt habe und das hat den Schlag abgelenkt. Hat aber einen dicken blauen Fleck auf dem Arm gegeben, der war ganz schön stark, der Vogel. Wir haben ihn aber dann ganz schnell tot geschlagen.

Aber nachdem wir einen von zwei Vögeln weg hatten, haben wir immer noch zwei Kreischen gehört. Ob die sich vermehrt haben? Das ging dann aber schnell. Und das Kreischen kam immer noch aus verschiedenen Richtungen. Also ist Gordon zu dem einen und ich habe wieder Pfeil und Bogen genommen und bin mit Andrew zu dem anderen. Aber ich war viel schneller als der Andrew durch den Wald. Vielleicht gibt es in Alba - also sonst in Alba, weil hier waren wir ja auch in Alba und mitten im Wald - nicht so viel Wald, so dass der Andrew das nicht richtig üben konnte. Oder vielleicht ist der Wald in Medjis auch besser zum Üben, weil da muss man ja wirklich aufpassen, sonst packt etwas zu oder man streift ein Gift. Jedenfalls war ich als erster da, aber es gab nichts

---

mehr zum Schießen, nur einen toten Vogel - der Rondrur hatte den gehauen, und der Gritz hatte gezaubert. Da war eine Wand aus Feuer und der Walt steckte bis zur Hüfte im Boden, der war neben dem Feuer plötzlich ganz weich geworden und der Walt war mitten rein gelaufen, und die Flatterfrau war weg, die ist zum Gordon geflogen, weil die dachte, der wäre allein.

Kurz danach kam der Gordon mit dem Mori zurück sagte, er hätte einen Vogel von hinten mit Anlauf mit dem Speer aufgespießt, aber der hatte Flügel, und nach einmal Speißen und ein bisschen rumdrehen war der schon hin. Und er hat sich bei der Franni bedankt, dass der Vogel ganz langsam war, und der Mori war es auch, dem war wohl ganz doll die Puste ausgegangen. Und das Muli von dem Mori, das auch geflüchtet war, das musste ich noch davon überzeugen, dass es auch wieder mitkommt, weil das hat ein bisschen Pferdesprache verstanden und ich habe ihm gesagt, wenn es hier allein rumstehen bleiben will, dann kommt der nächste Vogel und reißt ihm mit den Krallen die Beine einzeln raus und pickt ihm dann mit dem Schnabel die Augen aus dem Kopf. Da hat es gemeint, vielleicht ist es doch besser, mit uns zu gehen, da gibt es wenigstens regelmäßig Gras und Hafer und Wasser.

Ich habe dem großen Vogel dann noch ein paar von seinen Krallen abgeschnitten, und ein paar von den Schuppen haben wir auch noch mit genommen. Der Gritz, der kennt sich ja aus, der hat sich die Tiere dann noch einmal besonders angeschaut und dann hat er gesagt, das sind dämonische Tiere, die sind nicht normal. Weil der Andrew, der kannte die auch nicht, die waren nicht normal in Alba.

Übrigens, der Rondrur, der hatte auch so einen Schild wie die in dem ersten Gasthaus, aber von dem hat der gar nichts gewusst, hat er gesagt. Das wäre ein uraltes Familienerbstück von dem gleichen Urahn. Und das tolle: bei dem hat die gleiche Schuppe an der gleichen Stelle gefehlt wie bei dem anderen. Das fanden die anderen ganz interessant und haben von Schilden gesprochen, die durch Welten und Zeiten wandern. Gordon hat ganz trocken gesagt, er wandert nur nach Nibrost, und da hatte er doch vollkommen Recht, weil wir hatten ja die Pferde nicht dabei. Und weißt Du, was ich glaube? Der Rondrur hat den anderen Schild geklaut, und deshalb geht er jetzt mit uns zusammen weg. Ich habe jedenfalls von da an extra auf meine Sachen aufgepasst, solange wir mit dem angeblich alten Zwerg mit dem ungepflegten Kettenhemd zusammen waren.

Am nächsten Morgen haben wir dann den Pass überwunden. Da haben wir zwei andere Zwerge getroffen, die haben gefragt, ob wir etwas getragen haben wollen. Aber wir hatten unsere ganzen Sachen nach oben getragen, da konnten wir sie auch wieder herunter tragen. Nur die Flatterfrau, die gar nicht gelaufen ist, die wollte sich tragen lassen, also hatten wir von da an noch zwei Zwerge mehr dabei. Der Walt konnte sich jedenfalls nicht über mangelnde Gesellschaft beklagen.

Nach kurzem Weg haben die beiden Tragezwerge gefragt, ob wir etwas Besonderes sehen wollten. Wollten wir. Gar nicht weit weg von da haben zwei andere Zwerge Bilder aus dem Berg heraus geholt mit Hammer und Meißel. Die haben sich von oben den Berg runter hängen lassen und bei dem Berg angeklopft und der hat ihnen dann kleine Sachen aus Stein gegeben, haben sie gesagt. Zwerge sind offenbar mit dem Berg gute Freunde. Die Flatterfrau hat sich auch ein paar Sachen gekauft, einen Tannenzapfen und einen Salamander, aber der war auch aus Stein und hat sich gar nicht bewegt, aber er hat ausgesehen wie lebendig, außer die Farbe und das Gewicht und das Gefühl, weil der ja aus Stein war. Aber die Form von dem Stein war eben die von einem Salamander. Und ich habe gefragt, ob der Berg ihnen auch einen großen Knochen geben würde, als Keule zum Hauen, aber da haben sie gesagt, das geht nicht. Schade. Da sind wir weiter gezogen.

---

Wir sind dann in der Zwergenstadt Nibrost angekommen. Die war über der Erde, wie die anderen Häuser auch, wo wir schon gewesen waren. Bisher hatten wir noch gar keine Zwerge unter der Erde gesehen, dabei sagen alle, die würden nur unter der Erde leben. Aber die wollten auch gar nicht, dass wir das sehen können, weil in Nibrost gab es auch Zwerge unter der Erde, aber die wollten nur Zwerge sehen - wir anderen durften da gar nicht hin. Vielleicht hatten die Zwerge da

---

unten vom Graben ganz viel Dreck im Bart und wollten nicht, dass Menschen das sehen können. Dabei bräuchten sie sich gar keine Sorgen machen, nach einem Tag zu Pferd auf der Steppe sind Menschen auch von oben bis unten verdreckt, aber das ist ehrenvoller Dreck und das sind die besten Menschen, die von oben bis unten voll sind. Oder nach einer Schlacht mit Blut. Aber bisher hatten wir so eine Schlacht noch gar nicht hier, weil wir die Tiere immer so schnell kaputt gehauen hatten. Aber es war ja auch noch nicht zu Ende.

In Nibrost gab es sowieso nur selten Gäste, das konnte man schon daran sehen, dass es da gar keine Gasthäuser gab. Stattdessen hat man einfach im Haus von einem Zwerg übernachtet. Wir hatten Glück, dass wir bei einem namens Tungin Hagelstutzen unterkamen, nicht wegen dem Namen, und da hat es auch nicht gehagelt, aber der kannte ganz viele Lieder und Sagen und Geschichten und wusste, was früher passiert war bei den Zwergen. Das war für die anderen ganz wichtig, weil obwohl die, über die wir da gehört haben, schon längst alle tot waren, haben sie vielleicht gedacht, das wird uns nachher genauso gehen wie denen, also nicht dass wir sterben - obwohl wir das natürlich irgendwann auch müssen - sondern während die noch am Leben waren. Aber das war damals ganz anders, weil da gab es noch einen Seezauberer, der hieß Saron Neragal, und vor dem haben die sich alle gefürchtet, und da gab es einen ganz großen Krieg, den hat der aber verloren, und deshalb gibt es den jetzt nicht mehr. Oder vielleicht doch, da haben die ganz viel darüber geredet und gerätselt, aber wenn es ihn doch noch gibt, dann brauchen wir nicht gleich einen zweiten großen Krieg, ich haue ihm einfach zweimal mit der Keule auf den Kopf, und dann gibt es ihn wieder nicht mehr.

Der Schild von dem Rondrur, den habe ich mir übrigens auf dem restlichen Weg noch angeschaut, der war doch anders als der in dem Gasthaus, weil der hatte viel neueres Leder dran, und ich glaube nicht, dass er ihn erst geklaut und dann auch noch erneuert hat. Oder wenn er das gemacht hat, dann hat er ihn damit zu seinem gemacht und dann darf er ihn auch behalten und er hat ja auch tapfer damit gekämpft. Aber es ist trotzdem komisch, dass die zwei Schilde so ähnlich sind und vor allem beide gleich beschädigt. Vielleicht will uns jemand oder etwas damit etwas sagen? Aber bei dem Schild von dem Rondrur war jedenfalls kein Geist dabei, eigentlich schade, weil Geister sind meistens da, weil sie einem etwas sagen wollen, sonst müssten sie ja nicht da sein. Und wenn man das nicht hört, dann muss man das später spüren. Deshalb war ich nicht froh, dass wir die Geister nicht hören konnten.

Der Walt und der Gritz sind dann am nächsten Tag in das Zwergenbergwerk gegangen, um ihre Bärte schmutzig zu machen - außer der Gritz, der hat keinen - und zu erfahren, wo wir hin müssen. Weil die wussten alle nur ungefähr, in welche Himmelsrichtung sie wollten, und statt einfach da hin zu gehen, wo das Blut fließt, wollten die einen Plan machen und eine Karte zeichnen und das machen, was Menschen und Zwerge aus diesen Gegenden so machen. Wir waren ja auch ohne Pferde und auch noch mit ganz vielen Kleinen unterwegs und deshalb konnten wir nicht so weit schauen und nicht so schnell laufen und deshalb nicht viel Gelände abdecken.

Also haben sie erfahren, wo wir hin müssen, und über ein altes Schlachtfeld, aber das ist so alt, dass auch die Toten schon tot sind, und vorbei an zwei großen Steinwächtern, aber die sind so alt, das sind nur noch Statuen, und dann in das verfluchte, eingestürzte Bergwerk - aber das war gut, dass das verflucht und eingestürzt war, weil dann durften wir auch hinein. Es könnte aber sein, dass es da Zwergengeister gab, die da drin verschüttet waren, und die waren vielleicht noch dagegen, und reden konnte man mit denen auch nicht und was sie mit denen machen sollen, haben sie auch nicht erfahren. Und weil wir schon vorher nicht mit Zwergengeistern hatten reden können, deshalb waren die alle ganz besorgt und haben die Stirne gerunzelt und ganz ernsthaft miteinander geredet. Aber am Ende kam es, wie es kommen musste, wir gehen trotzdem dahin und wir machen dann halt, was wir machen müssen, und wenn die Geister zu blöd sind, dann hauen wir sie halt.

---

Und über dieses Feuergestell, den Melzindar, haben sie erfahren, dass wenn man darin Feuer macht, dann ist das heilig und den Zwergen leuchten allen die Augen. Und deshalb haben wir etwas Feuerholz eingepackt. Das kann uns dann auch vor den Zwergengeistern schützen - vielleicht sind die ja noch da, weil sie das Feuergestell auch haben wollen - schließlich sind Geister ganz kalt und vielleicht fehlt ihnen die Wärme des Feuers.

Und dann haben sie sich alle ganz doll gestritten, weil der Walt hat gesagt, erst will er den Melzindar nicht holen, weil der Held soll doch der Mudi sein, oder eigentlich doch, aber dann soll der Mudi zwar ein Held sein, aber nicht die Beute kriegen, sondern die soll an die Priester gehen. Der hat ein komisches Verständnis von Beute, der Walt. Aber vielleicht hat er auch gemeint, dass die Priester dann dem Mudi dafür eine Belohnung geben, oder vielleicht ist die Belohnung auch, dass ihn dann seine Frau annimmt, und eigentlich ist das doch sowieso egal, weil der Mudi soll doch auf seiner Queste sterben, damit er heiraten kann, und dann kann er das Feuergestell nicht mehr haben, außer vielleicht, um sich als Geist daran zu wärmen, dann ist er nicht so kalt und kann seine Frau noch anfassen, ohne dass der das weh tut. Die haben schon seltsame Hochzeitsbräuche, die Zwerge.

Aber der Andrew hat ganz klug gesagt, dass der Mudi schon ein Held ist, wenn er das Zwergenfeuergestell zurück bringt, und dann ist es doch egal, wer es am Ende kriegt, und der Walt hat sich überzeugt, dass es am Ende die Priester kriegen müssen, weil er ist ja schließlich auch einer, und die Flatterfrau hat ihm gesagt, dass er das nur in seinen Hort tun will, aber normalerweise sind das doch Edelsteine, die ein Zwerg in seinen Bart flicht, und das Feuergestell ist viel zu groß, um es in einen Bart zu flechten, und der Walt ist ganz puterrot geworden und hat geschrien, dass er das niemals wollte und deshalb waren alle beruhigt, aber trotzdem wollte der Walt ganz feste, dass das Gestell an einen Priester gegeben würde. Vielleicht einen mit einem größeren Bart. Und der Tungin, unser Gastgeber, hat gesagt, dass wir erst einmal zur Beruhigung ein Bier trinken sollten, und der Gordon und ich fanden, Bier geht immer und besonders, wenn man schon heftig diskutiert. Aber tatsächlich hat der Walt nachher mit dem Mudi ganz ernsthaft geredet und die Flatterfrau ist auch noch dazu gekommen und am Ende haben sie sich alle umarmt und die Flatterfrau hat dem Walt einen ganz dicken Schmatz auf die Backe gegeben und den hat man nach einer Stunde immer noch gesehen. Also Zwerge werden offenbar friedlicher, wenn sie Bier trinken, nicht so wie manche Menschen. Der Andrew zum Beispiel, der gerade erst Frieden gestiftet hatte, der hat dann gesagt, dass diese Seezauberer, die mit der blauen Haarlocke, gar nicht alle böse wären, weil er würde da einen kennen, der wäre ganz nett, aber der wäre gar nicht auf der Welt Midgard. Und da wurde der Walt noch puterroter und wollte schon Holz herholen, um unter dem Andrew einen Scheiterhaufen aufzubauen, sogar ganz ohne heiligen Feuerrost, aber wir haben ihm dann erklärt, dass da das Bier spricht und nicht der Andrew und dass das Bier bei Menschen anders wirkt als bei Zwergen, und da hat der Walt noch ein Bier getrunken und noch eins und noch eins und dann hat er die Augen verdreht und hat nur noch ganz leise vor sich hin gemurmelt und wollte kein Holz mehr holen für einen Scheiterhaufen. Da hätte bestimmt auch der Tungin etwas dagegen gehabt, weil die Möbel von dem waren auch aus Holz und die wären bestimmt mit abgebrannt.

Sie haben auch heraus gefunden, warum sie ausgerechnet diesen Melzindar ausgerechnet jetzt haben wollten. Das war nämlich, weil der Gründer von dem Gasthaus, also der Uurgroßvater von der Braut und von dem Mudi, nachdem sie alle Schlachten und ihr Bergweg Gimil Gund verloren hatten, ein Lied darüber geschrieben hatte, und das Lied haben sie jetzt wieder gefunden und das hat sie daran erinnert, dass sie auch den Feuerrost wiederfinden wollten und deshalb wollen sie jetzt dabei sterben - also eigentlich will nur die Braut, dass der Mudi dabei stirbt, damit sie danach mit ihm zusammen sein und ihn heiraten kann. Und der Rondrur mit dem Zwillingsdrachenschild, der fühlte sich da wohl mitverantwortlich, weil der hat gesagt, er kommt auch mit, und so hatten wir immerhin drei Zwerge dabei, als wir zu dem verschütteten Zwergenbergwerk aufgebrochen sind, und ich sprach ja auch noch ein bisschen von der Zwergensprache, und deshalb würden dann vielleicht die Zwergengeister gar nicht mehr so schlimm sein, dachten wir.

---

Und wie ich mir diesen Zwergenfeuerrost so durch den Kopf gehen habe lassen, da habe ich gedacht, also von der Form her, wenn man Heu hinein tut, dann ist das doch perfekt für ein Pferd zum Fressen, und dann wäre das bestimmt auch heilig, und dann müsste ich Regentropfen mal fragen, wie das schmeckt. Aber ich weiß nicht, ob die anderen mich das ausprobieren lassen.

Und während die anderen in der Zwergenunterstadt lauter nutzloses Zeug heraus gefunden haben und sich dann darüber streiten mussten, bin ich zu den Jägern der Zwerge gegangen - also die haben nicht viele davon, weil mit kurzen Beinen kann man nicht gut jagen, die bauen halt stattdessen Fallen, weil sie sonst nichts können, aber das können sie dann ganz gut, und die wollen ja auch Fleisch essen und so arm, dass sie die Tiere dafür selbst füttern müssen, so arm waren dann auch die Zwerge nicht, trotz ihrer kurzen Beine.

Aber so wirklich viel wissen taten die trotzdem nicht, ist ja klar, keine Pferde, keine Übersicht, langsam und kurz, also haben die nur gejamert, dass es immer schwerer wird und dass es immer mehr Wölfe gibt und die werden immer schlimmer, und da konnte man mal wieder sehen, warum die anderen Zwerge uns dafür etwas gegeben haben, dass wir deren Wölfe erledigt haben, weil die konnten das auch nicht.

Aber anscheinend gab es bei denen Wölfe aus zwei Richtungen, weil die extradunklen Wölfe und die Riesenvögel, die die Zwergenjäger noch nicht einmal gesehen hatten, die kamen von hier aus gesehen von Osten, wo vielleicht ein Zauberer zu viel zaubert. Aber weil der keinen Zwergenfeuerrost geklaut hat, lassen sie den noch in Ruhe. So können wir vielleicht noch mehr Belohnungen für Vögel und Wölfe kriegen, bis wir dem mal einen medjischen Besuch abstatten. Erstmal gingen wir weiter nach Westen, zu dem verschütteten Bergwerk mit den Zwergengeistern.

---

Also, Kind, und als wir dann alles heraus gefunden hatten und immer noch nicht wussten, was da auf uns wartet, da sind wir los gegangen, um den Zwergen ihren Grillrost zu holen. Die wollten uns noch einen Hund verkaufen, der Orcs aufspüren könnte, aber wir haben gedacht, die Orcs finden wir auch so, und Hunde sind nicht wie Pferde, und keiner von uns konnte mit Hunden reden, und deshalb haben wir gesagt, wir spüren die selber auf. Aber Pickel und Schaufeln haben wir mitgenommen, weil die Zwerge haben gedacht, vielleicht müssen wir graben, um zu den Zwergengeistern hinein zu kommen.

Wir sind dann über einen Pass - das ist wenn der Berg ganz hoch ist, aber von dem Hohen noch am niedrigsten, deshalb kommt man da am besten drüber und haben da übernachtet. Das war schon kalt.

Am nächsten Tag sind wir über ein altes Schlachtfeld gelaufen. Der Rondrur kam dort zu einem Schneehaufen und hat da mit seinem Morgenstern reingestupst, und hupps, sprang da ein ganz vergammelter Schneewolf raus und hat ihn ins Bein gebissen. Das hat ihn sehr überrascht. Da sind wir alle hin, Gordon, Andrew und ich, und ich habe den zweimal von hinten gehauen und dann ist der vollends verschrumpelt und war weg.

Danach haben wir uns umgeschaut und da waren noch mehr Schneehaufen. Der Gordon hat die dann ganz konzentriert angeschaut und gesagt, "nichts." Also habe ich einen Pfeil hinein geschossen, aber es kam trotzdem kein vergammelter Schneewolf heraus, also bin ich hin und habe ihn wieder geholt. Da habe ich gesehen, dass der einen Knochen komplett zersplittert hatte, also habe ich ein bisschen gegraben und da war ein vergammeltes Skelett von einem Orc und einem Wolf, aber die wollten einfach nicht kämpfen, also habe ich sie liegen gelassen. Und dann haben die anderen gesagt, sie wollten die Toten ruhen lassen - dabei waren das doch tote Orcs und vielleicht hätten wir die noch hauen können. Aber wir sind nur weiter gegangen.

Die nächste Nacht war sehr, sehr kalt, und Wölfe haben geheult, aber die hatten Angst und sind nicht zu uns gekommen. Aber es war so kalt, dass am Ende der Nacht uns die Nasenspitzen blau

---

gefroren waren und uns die Finger und Zehen weh getan haben. Na ja, man musste eben klatschen und hüpfen, um wieder warm zu werden, aber es war trotzdem kalt.

Der Rondrur hatte dann eine Idee, wir könnten zu einem Berg gehen, der hieß die Große Glocke. Aber nicht deshalb, weil man draufhaut und dann macht der einen Ton, sondern weil man konnte da eine Frage hinrufen und der ruft eine Antwort zurück, also wie ein Echo, nur dass er nicht das Gleiche zurück ruft, sondern eine Antwort. Da haben wir gedacht, wenn uns die Zerge nicht sagen kann, wo die Eisklinge ist, dann kann uns das vielleicht der Berg sagen, weil der kann zwar nicht da hin gehen, wo das ist, aber der kann schön von oben gucken und da hat er das vielleicht gesehen. Oder vielleicht sagen das dem die anderen Berge.

Aber der Weg zum Berg war gar nicht so einfach, weil da mussten wir auf die Berge hoch, und durch eine Schlucht, und das war eng und schwer. Und als das gerade ganz besonders eng und schwer war, da kam ein Nebel, und der wurde so dicht, dass man kaum den Vordermann sehen konnte, das war bestimmt auch nicht normal, und kaum hatten wir das gedacht, da haben wir schon von vorne gehört, dass die gekämpft haben, und da kamen auch schon von den Seiten Tentakel aus dem Nebel und Andrew und ich haben gleich mit denen gekämpft und Gritz hat sich in Flammen gehüllt, aber davon konnte man auch nicht besser sehen und angegriffen hat ihn sowieso keiner, aber es sah ganz interessant aus. Einer von den Tentakeln hat sich gleich um mein Bein gewickelt, und ich bin auf das Ende draufgetreten und habe das gespannt und draufgehauen. Dann kam der nächste Tentakel und hat sich meinen Arm geschnappt, und der Andrew kam, weil vor dem war plötzlich eine Feuerwand aufgetaucht und hatte die Tentakel abgeschnitten, die ihn angegriffen hatten, und er hat den Beintentakel vollends kaputt gehauen und ich habe den Armententakel kaputt gehauen und dann war da nichts mehr.

Bei den anderen war es auch ruhiger geworden, aber da kamen direkt zwei weitere Steine angekrochen, kannst Du Dir das vorstellen, das war ein Stein, aber der hat sich bewegt, nicht so als Lawine den Berg herunter, sondern einfach so, als hätte der ganz viele kleine Beine untendran. Und prompt kamen aus den Steinen wieder Tentakel heraus und natürlich haben wir dann angegriffen. Andrew hat einen genommen, und ich den anderen. Und dieser letzte, das war der Chef von den Steinen allen. Der hat mich nicht nur festgehalten und seine Tentakel ganz um mich herum und noch einen um meinen Hals gewickelt, sondern auch zu dem Stein gezogen und dann kam aus dem Stein ein spitzer Stachel und hat mich gestochen. Ich habe mich dann losgerissen und weil das so mit mir beschäftigt war, haben die anderen es ganz leicht kaputt hauen können und dann war Schluss.

---

---